

Dienstag, 21. November 2023, Taunus Zeitung / Lokales

# An den Schulen wird nicht gespart

## HOCHTAUNUS - Trotz angespannter Haushaltslage investiert der Kreis weiter - Schuldenberg wächst

VON NADINE KLEIN



Eine große Schulbaustelle soll im nächsten Jahr verschwinden: In den Umbau der Integrierten Gesamtschule Stierstadt werden dann 68,4 Millionen Euro geflossen sein. FOTO: CG

Die Weihnachtszeit naht. Doch an das Verteilen von Geschenken denkt an der Kreisspitze derzeit niemand, denn das Geld ist knapp. „Wir werden uns auf das Notwendige beschränken müssen“, sagte Landrat Ulrich Krebs (CDU) am Montag bei der Vorstellung des Haushaltsentwurfs für das Jahr 2024. Darüber hinaus gebe es nichts zu verteilen. Im Gegenteil. Dem Kreis fehlt's an Geld, das Defizit im Ergebnishaushalt liegt bei 16,2 Millionen Euro - mehr als doppelt so hoch wie noch in diesem Jahr. Um die Lücke zwischen Erträgen (563,4 Millionen Euro) und Aufwendungen (579,7 Millionen) zu schließen, reichen die Rücklagen aus. Auch das kalkulierte Defizit von 7,7 Millionen Euro für 2025 lässt sich so ausgleichen, 2026 soll der Ergebnishaushalt dann wieder ausgeglichen sein - und die Rücklagen aufgebraucht.

Von einer weiteren Erhöhung der Kreis- und Schulumlage sieht der Kreis ab, der Gesamthebesatz bleibt bei 55,11 Prozent. Man wisse um die schwierige Situation der Kommunen und wolle sie daher nicht noch zusätzlich belasten, betonte Krebs. Die Umlagen waren indes erst im vergangenen Jahr um einen Prozentpunkt auf 55,11 Prozent erhöht worden. Weiter wachsen wird die Kreditaufnahme auf 69,5 Millionen Euro.

Dass sie höher als ursprünglich geplant ausfällt, hängt auch mit den nicht erzielten Erlösen aus dem Verkauf des alten Krankenhausareals zusammen, das 50 Millionen einbringen sollte. Bekanntlich strebt der Kreis ein neues Bieterverfahren an und rechnet nun fürs Jahr 2025 damit, dass das Geld fließt.

Mit den höheren Krediten wachsen auch die Schulden: Für 2024 plant der Kreis Investitionsdarlehen über 698 Millionen Euro ein. Der Gesamtschuldenstand erhöht sich auf 723 Millionen Euro - 2022 lag er noch bei 608 Millionen Euro, für 2023 wird von 622 Millionen ausgegangen.

Krebs betonte, dass den Schulden Werte gegenüberstehen, denn das investierte Geld floss und fließt zu einem großen Teil in die Schulen. „Es war eine bewusste politische Entscheidung, dort zu investieren“, betonte er. Laut einer Studie der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) habe der Kreis 1361 Euro pro Jahr und Schüler zwischen 1992 und 2021 angelegt, den höchsten Betrag in ganz Hessen.

### **Abschluss der Arbeiten an der IGS**

Im nächsten Jahr sollen von den 96 Millionen Investitionen 65,2 Millionen in das Schulbauprogramm fließen, das ohne Abstriche fortgesetzt wird. „Wir werden an den Maßnahmen wie geplant festhalten“, betonte Krebs. So wird im nächsten Jahr die Integrierte Gesamtschule Stierstadt (IGS) fertiggestellt. Dafür stehen weitere 13,7 Millionen im Haushalt - der höchste Einzelbetrag im Schulbau, insgesamt wird die IGS dann 68,4 Millionen gekostet haben.

Der zweithöchste Betrag, nämlich 6,3 Millionen Euro, wird 2024 für die Fertigstellung des Modulbaus der Saalburgschule in Usingen aufgewendet (Gesamtkosten: 11,7 Millionen).

Während an der IGS der Abschluss der Arbeiten absehbar ist, stehen bereits die nächsten großen Vorhaben an: „Zentrale Projekte werden die Sanierung der Gesamtschule am Gluckenstein (GaG, Bad Homburg) bis 2027/28 sein und der Neubau der Grundschule Königstein“, erläuterte Krebs. Für die GaG sind zunächst 2,4 Millionen Euro eingestellt - kalkuliert wird mit Gesamtkos-

ten von 67,5 Millionen. Die Grundschule Königstein steht mit 941 000 Euro im Haushaltsplan für nächstes Jahr.

Große Summen ausgeben muss der Kreis auch für die Sanierung der Sporthallendächer von Erich-Kästner-Schule (Oberursel), IGS und GaG. Mehr als neun Millionen Euro pro Halle sind kalkuliert.

Nicht zuletzt kostet der von 2026/27 an geltende Rechtsanspruch auf eine ganztägige Betreuung von Grundschulkindern den Kreis Geld, denn die Schulen sind mit Betreuungszentren und Mensen auszustatten. Vielfach sei das schon geschehen. „Köppern steht an und die Grundschule Königstein als großes Projekt“, so Krebs.

Bei all diesen Arbeiten macht sich auch für den Kreis die Kostenexplosion in der Baubranche bemerkbar. Heftig gestiegen sind zudem die Personalkosten: Im Gegensatz zum Vorjahr gibt's keine neue Stellen, und dennoch muss der Kreis 7,9 Millionen (plus 9,7 Prozent) mehr für seine Mitarbeiter ausgeben (938,3 Stellen). Die 65 Millionen sind der dickste Batzen im Haushalt. Die sind immerhin kalkulierbar, während es im Bereich Soziales „viele Variablen“ gibt, wie Dezernentin Katrin Hechler (SPD) erläuterte.

„Wir wissen nicht, was kommt.“ Der Kreis setze darauf, von Anfang an viele Deutschkurse für Flüchtlinge anzubieten, betonte Hechler. Denn die Deutschkenntnisse seien unerlässlich für die Arbeitsaufnahme, und es sei das Ziel, anerkannte Flüchtlinge, die im Bürgergeldbezug und arbeitsfähig sind, zügig in den Arbeitsmarkt zu bringen.

Eine Herausforderung. Aber nur eine von vielen Herausforderungen dieser Zeit, die den Haushaltsentwurf 2024 prägen.

## **Bahn, Straßen und Radwege**

Investiert wird auch in die Taunusbahn: Große Summen fließen in die Elektrifizierung. „Wir erwarten den Planfeststellungsbeschluss für Anfang 2024“, erläuterte Landrat Ulrich Krebs (CDU). Das Projekt werde bis zu 90 Prozent gefördert. Der Verkehrsverband Hochtaunus (VHT) investiere zudem weiterhin in die Erneuerung von Streckenabschnitten sowie in die dynamische Fahrgastinformation. In Sachen Straßensanierung stehe im nächsten Jahr die K 750 zwischen Mauloff und Finsterthal an, sagte Erster Kreisbeigeordneter Thorsten Schorr (CDU). Kosten: rund vier Millionen Euro.

Für die Umsetzung des Kreisradwegekonzepts stehen 1,85 Millionen Euro zur Verfügung. Sie sollen für die Planung der Strecken Steinbach-Oberhöchstadt und Usingen-Pfaffenwiesbach sowie den Lückenschluss Usingen-Niederlauken verwendet werden. rie

